

Zum aktuellen Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalters auf der Baar

(*Lycaena helle*)

Von Helmut Gehring & Thomas Schalk

Das Vorkommen des Blauschillernden Feuerfalters auf der Baar ist eine absolute Besonderheit. Es gibt in Baden-Württemberg nur noch einen Fundort dieser extrem selten gewordenen Schmetterlingsart. Er befindet sich östlich von DS-Pföhren im Naturschutzgebiet Birken-Mittelmeß. Im Standardwerk über die Schmetterlinge Baden-Württembergs von G. EBERT (1991) ist zu lesen: „So bleibt als einziger, noch aktueller Fundort das NSG Unterhölzer Wald (das sog. Pföhrener Ried) östlich von Donaueschingen.“ ... „Auch dieses letzte Vorkommen von *L. helle* in Baden-Württemberg ist vom Aussterben bedroht.“

In den Jahren 2005 und 2006 wurden das Vorkommen und die Verbreitung des Blauschillernden Feuerfalters auf der Baar im Rahmen eines von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg geförderten Projekts systematisch erforscht. Die Ergebnisse sind recht erfreulich: „Aus der Analyse der Datenerfassung kann geschlossen werden, dass im Naturschutzgebiet Birken-Mittelmeß aktuell eine relativ individuenreiche Population von *L. helle* vorhanden ist, die sich im Wesentlichen



Weibchen von *L. helle* an Wiesenknöterich (08.06.2007 Birkenried, Foto H. Gehring).

aus zwei miteinander im Austausch stehenden Teilvorkommen im Mittelmeß und im Birkenried zusammensetzt. Das Vorhandensein dieser bis heute vital erscheinenden *Lycaena helle*-Population liegt in der Existenz zweier großer Teilflächen mit guter Habitatqualität begründet.“ (RÖHL et al. 2007)

Ein Maßnahmenkonzept zur Erhaltung der Population des Blauschillernden Feuerfalters auf der Baar liegt vor und wird durch das Regierungspräsidium Freiburg gefördert. Bleibt zu hoffen, dass das Konzept den Erhalt dieser Kostbarkeit unter den heimischen Schmetterlingen sicherstellt.

Zur Biologie des Blauschillernden Feuerfalters

Die Art gehört zur Familie der Bläulinge. Der Falter zählt mit 12 bis 14 mm Vorderflügelänge zu den kleinsten Tagfaltern unserer Heimat. Seinen Namen verdankt er einem Blau- bzw. Violettschiller, der sich beim Männchen über die gesamte Flügeloberfläche und bei den weiblichen Faltern nur über Teilbereiche erstreckt.

Der Blauschillernde Feuerfalter gehört zu den borealen Schmetterlingsarten d. h., er bevorzugt in Mitteleuropa kühle Standorte der montanen Stufe. Er fliegt hier auf Feuchtwiesen, die nur extensiv genutzt werden bzw. brach gefallen sind. Auf diesen Wiesen wächst der Wiesenknöterich (*Bistorta officinalis*) in großen Beständen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, denn nur auf dieser Pflanze legen die Weibchen im Juni ihre Eier ab. Die Puppe überwintert in der Bodenstreuerschicht. Auf der Baar fliegt der Falter in einer Generation von Ende Mai bis Ende Juni.

Anschriften der Verfasser:

Thomas Schalk
Stöckerbergle 4/1
78050 Villingen-Schwenningen

Helmut Gehring
Königsberger Straße 30
78052 Villingen-Schwenningen

Literatur

- EBERT, G. & E. RENNWALD (1991):
Die Schmetterlinge Baden-Württembergs.
Bd. 2, Tagfalter II. Stuttgart, S. 201.
- RÖHL M., S. POPP, C. WENDLER, A. LUDERERER,
H. COCKSLEY & K. REIDEL (2007): Entwick-
lung der Moorkomplexe im Umfeld des Bir-
kenrieds auf der Ostbaar - Endbericht. Insti-
tut für Angewandte Forschung der Hoch-
schule für Wirtschaft und Umwelt Nürtin-
gen-Geislingen, S. 140 (unveröffentlicht).